

Ferienlager Abandomme.....

...wo Nacht und Mond das Schicksal lenken...

Von Kuma_no_Ame

Kapitel 22: Im Wald

Sakura's Sicht

Ich rannte so schnell ich konnte!

So schnell wie damals als ich und Sasuke verfolgt wurden.

Verflucht, wenn ich jetzt bloß daran denke, dass sich das alles gleich wiederholen wird, oder kann oder- hach Scheiße!

Meine Knie gaben mir in etwa soviel halt wie weiche Butter!

Ich muss mich zusammenreißen wenn ich im Ganzen am Bungalow ankommen will!

Neben mir tauchte Sasukes umriss auf. Auch er schien auf Hochtouren zu rennen. Sein Atem ging schnell, und seine Haare hatte es nach hinten geweht, sodass ich einmal sein ganzes Gesicht betrachten konnte.

Aber, nein. Dafür hatte ich keine Zeit. Seinen Blick auf mir spürend spurtete ich über einen Baumstamm.

Wenigstens hatten wir eben den Waldanfang hinter uns gelassen, und würden demnächst wohl den Hundezwinger sehen.

Bei dem Bild von diesem schlafenden, muskulösen Vieh stellten sich meine Nackenhaare auf, und ich betete, dass sie durch unser keuchen nicht geweckt wurden. Wie vor 2 Tagen hatte ich auch heute den Überblick über die anderen Verloren, dachte nur an mich selbst.

Ich weiß nur zu genau das das schlecht ist, aber ich bin der Meinung die andern machen das genauso. Mit Ausnahme vielleicht Sasuke, der trotz meiner Temposchwankungen wie verankert neben mir her rannte.

Meine Lungen brannten, bei meinem Versuch mehr Luft einzuatmen, als möglich, und meine Beine fingen langsam aber sicher an zu schwächeln. So lange war ich noch nie unter voller Kraft gerannt.

Es war das erste Mal, auch für die anderen, und das Sprichwort >rennen als wäre der Teufel hinter einem her< passte wie die Faust aufs Auge.

Zu allem Überflus setzte plötzlich auch noch ein Seitenstechen ein, dessen Ausmaße mich kurz zeitig blendeten.

Doch war das wirklich Seitenstechen? Oder hatte ich mich bloß grade selber an einem Ast aufgespießt?

Letzteres fiel allerdings schnell aus, denn ich lief immer noch weiter.

Dann tauchte der Käfig auf, nach dem ich schon ewig Ausschau hielt.

In dem Augenblick, wo mein Blick auf das Gehege fiel, unterdrückte ich mit aller

Macht einen Schrei, der mir aus der Kehle fliehen wollte.

Durch das Stahlgitter, schienen schon mindesten 3 glühende Augenpaare auf uns zu warten.

Als ich und Sasuke daran vorbei rauschten, schlug meine Panik in Verwirrung um. Irre ich mich, oder schwiegen die Tiere?!

Keinem war ein bellen, oder ein ansatzweise vernehmbaren knurren entwichen, als wir an ihnen vorbei kamen.

Und seit wann waren ich und Sasuke die schnellsten?

Doch die Angst war zu groß, auch wenn ich mich innerlich selbst schon dafür verdrosch. Ich konnte mich einfach nicht umdrehen!

Als hätte die Angst mir ein Tuch in den Nacken geklemmt, was mich daran hindert nach hinten zu Blicken!

„Dort vorn! Keuchte Sasuke zu meiner rechten.

Vor Erleichterung stiegen mir schon fast die Tränen in die Augen, doch plötzlich blieb die Zeit stehen.

Zumindest fühlt es sich so an, wenn das Herz nach einem trommelsolo plötzlich zu schlagen aufhört, und die Angst verschwindet.

Denn durch den Wald hallte ein Schrei.

Nur konnte ich dieses mal zu 100 Prozent sagen zu wem er gehörte.

Es war eindeutig Kiba der diesen herzerreißend qualvollen Schrei in die Nacht ausstieß.

Und als wäre die Sache nicht noch schlimmer genug, erkannte ich wie die anderen am Waldrand standen, und unsicher um sich blickten.

Der Schock saß mir so verdammt tief in den Knochen. Am liebsten wäre ich umgekehrt, oder hätte den anderen zugerufen vom Wald wegzukommen, doch Sasuke, wie auch unerwarteter Weise Hinata machten mir einen Strich durch die Rechnung. Sasuke, weil er mich am Arm packte, und grob mit zu den anderen zog, und Hinata die wie ein Streichholz nach hinten gekippt war.

Als erneut Kiba's Schrei durch die Nacht gellte, wimmerte ich leise auf, und plötzlich war Ino mit schneeweißem Gesicht, Feuer und Flamme, um zurück in den Wald zu rennen.

Als ich verarbeitete was sie gerade tat schrie ich ihr flehend nach, bitte stehen zu bleiben.

Doch wie zu erwarten stieß ich auf taube Ohren.

Ich riss mich von Sasuke los, und wollte ihr folgen, als Naruto mir mit schreckensgeweiteten Augen den Weg versperrte.

Sein Timing war gut, ohne Zweifel.

Aus dem Wald kam ein Geräusch. Jenes welches ich nur zu gut kannte.

Eben jenes war genau hinter mir und Sasuke, beim aller ersten Mal im Wald. Und es trieb mir Tränen der Verzweiflung in die Augen.

Es war das jaulen der Hunde, wir mir nun wie Schuppen von den Augen fiel. Ich drehte mich zu Sasuke, um zu schauen ob ihm nun auch einiges klar war.

„Sakura, nimm Hinata und schließ dich im Bungalow ein. Ich und Naruto suchen die anderen zwei!“ erklärte Sasuke, aber auch seine Stimme klang bei weitem nicht mehr so sicher wie sonst.

„Sasuke, bitte... bitte lass mich nicht allein!“ schluchzte ich, und klammerte mich an ihn. Warum musste er ausgerechnet jetzt den Helden spielen?

„Du läufst den Viechern genau in die Arme!“

„Schon, aber ich weiß mich zu wehren, jetzt wo ich weiß dass es bloß ein paar Hunde

sind.“

„Bloß ein paar Hunde...“flüsterte Naruto, „Aber wenn wir uns nicht beeilen können die paar Hunde Ino oder Kiba verletzt!“

„Bitte Sakura, ich schwör dir, ich komm wieder! Und jetzt nimm Hinata uns lauf!“

Ich biss mir schmerzhaft auf die Lippen, jedoch nickte ich, bevor ich schließlich Hinata schulterte.

Bevor ich zu den Bungalows rannte, hatte ich mich noch ein letztes Mal zu Naruto und Sasuke gedreht, und letzterer strich mir kurz durch die Haare, eh er in die andere Richtung rannte.

Sasuke's Sicht

Mein Herz raste, als ich ihr durch die Haare fuhr um mich zu verabschieden. Mein sehnlichster Wunsch in diesem Augenblick war es, sie danach wiedersehen zu können. Ich war mir bewusst, was ich gerade für ein fanatisch großes Risiko eingehe, doch ich konnte doch schlecht einen Freund diesem Getier auslassen?

Obwohl Kiba anscheinend schon mit einem dieser Biester Bekanntschaft gemacht hat. Hoffentlich, hoffentlich lebte er noch. Von Ino ganz zu schweigen.

Was fällt ihr auch ein einfach in den Wald zu rennen?

Ein dritter Schrei zerriss die Luft. Lauter und höher als die ersten, und Naruto fluchte wüst und verzweifelt, als auch er registrierte, dass es sich bloß um Ino handeln konnte.

Verdammt warum war das hier alles so unreal?

Warum passiert das uns??

...nach und nach machte sich etwas in meinem Kopf breit.

Das Gefühl beobachtet zu werden.

Ich konnte mir langsam denken von was, doch von wo oder wie lange schon, da hatte ich keine Ahnung. Aber etwas Dunkles war hier präsent, und machte sich plötzlich nichts mehr draus sich zu verstecken.

Aus dem Gebüsch links von Naruto, schoss ein mit Reißzähnen gespicktes Gebiss, und steuerte zielsicher auf seine Kehle zu. Im letzten Moment hatte ich die Kraft mich von einem Stamm abzustößeln, und meinem besten Freund in den Rücken zu springen.

Er war gerettet, doch der Schmerz der plötzlich meinen Körper ergriff, trieb mich im Bruchteil einer Sekunde fast an den Rand der Ohnmacht.

~~~~~

To be continued^^

Mihihihiiii.....

Das nächste Kapitel ist das erste und letzte aus der Sicht einer anderen Person.  
Also mal nicht NAruto, Sasuke, oder Sakura.

Seid gespannt^^

:P